

Qualifizierung – Forderungen von Care Leavern

Qualifizierung – Forderungen



Bildung muss gefördert werden!

- Bildung öffnet jungen Menschen Türen und Wege

Es muss Anlaufstellen für eine Beratung in allen Fragen zu Bildung und Qualifizierung geben!

- Unterstützungsbedarf für individuelle Planungen auch nach der Jugendhilfe begegnen

Hilfende darf sich nicht nach formalem Bildungsabschluss richten!

- Investitionen nicht ins Leere laufen lassen



Förderung darf keine „Glückssache“ sein!



- Die Bildungsmöglichkeiten und Qualifizierungsbestrebungen der jungen Menschen müssen von den Fachkräften aus Jugendamt und Jugendhilfeeinrichtung gefördert werden, z. B. durch Unterstützung der jungen Menschen beim Verfolgen von individuellen Bildungs- und Berufszielen

Auch bzw. insbesondere für uns Care Leaver ist klar, dass Bildung/Qualifizierung die Grundlage für ein eigenständig zu bestreitendes Leben ist und sich je höher der Bildungsstand mehr Türen und Wege eröffnen, die eine individuell passende Lebensgestaltung ermöglichen

- Es muss Anlaufstellen für eine Beratung in allen Fragen zu Bildung und Qualifizierung geben, die eine individuelle Beratung und Begleitung bei Planungen im Bereich der Bildung/Qualifizierung nach dem Ende der Jugendhilfe ermöglichen, da Unterstützungsbedarf nicht mit 18 oder 21 per se endet

Dem längeren Reifungsprozess, den junge Menschen in der Jugendhilfe aufgrund ihrer belastenden Lebensumstände benötigen, muss mit kontinuierlichen Ansprechpersonen auch über die Jugendhilfe hinaus Rechnung getragen werden

- Das Hilfeende darf mit Blick auf den individuellen Bildungsweg nicht zu früh sein – Reifungsprozesse und Jugendphase enden nicht mit dem Erreichen eines formal definierten Status:

Der individuelle Bildungsweg sollte nicht per se mit dem Erreichen eines Schul-/Ausbildungsabschlusses als beendet gewertet werden, da sich die jungen Menschen damit vermeintlich ‚fertig‘ für den Arbeitsmarkt qualifiziert haben, sondern es muss danach gefragt werden: Wie bewerten die jungen Menschen selbst ihren Bildungsstand? Welche Unterstützung benötigen sie diesbezüglich noch? Die vielen Jahre der Unterstützung durch die Jugendhilfe müssen nachhaltig abgesichert werden, sonst laufen alle bisherigen Investitionen ins Leere

Abschließend und ganz wichtig dabei: Regionale Unterschiede in der Gewährung bzw. Handhabung aller hier genannten Aspekte dürfen nicht bestehen – junge Menschen in der Jugendhilfe nehmen eine ‚Andersbehandlung‘ als beispielsweise ihre Mitbewohner*innen in der WG sehr wohl wahr!

Also: Förderung des individuellen Bildungswegs darf keine Glückssache sein!